

Ergebnisprotokoll 6. Treffen Arbeitskreis 3

Kein Talent darf verloren gehen - Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen	Treffen am 08.10.2014
Beginn: 15:00 Uhr	Ende: 16:30 Uhr
Teilnehmer/innen: Thomas Bärthlein, Katja Britting, Dietmar Dietz, Vicky Dourakaki, Angelika Feisthammel, Lea Grabbe, Susanne Hofmann, Dr. Gerald Klenk, Karolin Kienzle, Georg Meyer, Horst Neidel, Anja Schillinger, Elisabeth Sonntag, Harald Stengl, Matthias Wagner, Gerhard Wolf	
Entschuldigt: Ulrike Baron, Dr. Ulrike Eyrich, Regina Fleischer, Rita Lang, Elke Schröder, Gabriele Schippert-Brunner, Judith Schmidt, Karl Schulz, Martina Will	

Besprechungspunkte:

1. Vorstellung Projekt Sprachförderung (Frau Dourakaki)
2. Vorstellung Projekt „Berufliche Bildung“ (Herr Wagner)
3. Vorstellung Projekt „Netzwerk Inklusion Nürnberger Land“ (Herr Dr. Klenk)
4. Vorstellung Projekt „Lernwerkstatt Inklusion“ (Herr Dr. Klenk)
5. Vorstellung Projekt „Ich zeige mein Gesicht“ (Herr Dietz)
6. Neue E-Mail-Adresse Schulamt
7. Neuer Termin

Ergebnisse

1. Vorstellung Projekt „Sprachförderung“ (Frau Dourakaki)

Frau Dourakaki stellt den Förderantrag zur Sprachförderung vor, den das CJT-Gymnasium stellt. Hintergrund ist, dass mittlerweile viele Kinder/Jugendliche aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland ohne ausreichende Deutschkenntnisse ans Gymnasium/Realschule gehen. Ein Angebot (wie z.B. die Übergangsklassen) gibt es in diesem Bereich nicht.

Projektziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen dank der Sprachförderung möglichst rasch und effektiv dem Unterrichtsgeschehen des jeweiligen Schultyps (Gymnasium, Realschule) folgen können und insbesondere die „Bildungssprache“ erlernen.

Projektbeschreibung:

In einem VHS-Kurs sollen grundlegende Sprachkenntnisse durch DaZ/DaF Lehrkraft vermittelt werden. Der Kurs soll während des ganzen Schuljahres 2014/2015 samstags stattfinden. Zusätzlich sind noch 5tägige Intensivkurse in den Weihnachts-/Frühjahrsferien geplant. Der Sprachkurs sollte möglichst zügig beginnen.

Der Projektvorschlag wird von den Anwesenden zum Einbringen als Förderantrag angenommen.

2. Vorstellung Projekt „Einrichtung eines Kompetenz - Netzwerkes zur beruflichen Bildung junger Menschen“ (Herr Wagner)

Herr Wagner stellt noch einmal die Grundzüge des Projekts „Berufliche Bildung“ vor.

Projektziele:

Durch Kooperation und Bündelung der Potenziale soll die bestmögliche Qualifizierung von jungen Menschen, insbesondere mit besonderem Förderbedarf, erreicht werden:

- am Übergang von der Schule in die Berufsausbildung → langfristig die Zahl Jugendlicher ohne Berufsabschluss deutlich zu senken;
- während der Berufsausbildung → durch Beratung, Begleitung und Schulung von Azubis und Ausbilder/innen langfristig die Zahl der Ausbildungsabbrüche zu senken;
- nach der Berufsausbildung → langfristig einem Fachkräftemangel entgegenwirken zu können.

Projektbeschreibung:

Die verschiedenen Netzwerkpartner wie z. B. Träger der Jugendberufshilfe, Kammern, Arbeitsagentur, Jobcenter U25, Amt für berufliche Schulen, Förderzentren, Integrationsfachdienst Mittelfranken, Rummelsberger Diakonie - Berufliche Bildung, Bildungsträger, Amt für allgemeinbildende Schulen, Arbeitskreis Schule/Wirtschaft, etc. sollen in einem Netzwerk, das in dieser Form im Landkreis Nürnberger Land nicht existiert, an folgenden Themen zusammenarbeiten:

- Bestandsaufnahme der bestehenden Angebote
- Herstellung von Transparenz in der regionalen Beratungs- und Angebotsstruktur
- Aufbau eines Übergangsmonitorings (z. B. durch eine Jugendberufsagentur)
- Intensive Netzwerkarbeit zum Zweck der verbesserten Kooperation der Akteurinnen/Akteure und Abstimmung der Maßnahmen
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit

Der Projektvorschlag wird von den Anwesenden zum Einbringen als Förderantrag angenommen.

3. Vorstellung Projekt „Netzwerk Inklusion Nürnberger Land“ (Herr Dr. Klenk)

Herr Dr. Klenk stellt nochmals die Grundzüge des Projekts „Netzwerk Inklusion Nürnberger Land“ vor.

Projektziele:

Die Vielfalt der Beratungsangebote im Landkreis Nürnberger Land sollen sichtbar und verfügbar gemacht werden:

- Informationen über Unterstützungsangebote (Behörden, Vereine, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Selbsthilfegruppen u. ä.) sammeln, systematisieren, strukturieren und anschaulich veröffentlichen („Gesicht zeigen“);
- Daten zuverlässig und kontinuierlich aktualisieren;
- Vernetzung mit allen Bildungseinrichtungen im Landkreis herstellen, organisieren und pflegen;
- Kontakte zu den Mitgliedern des Netzwerkes herstellen und pflegen;
- Austausch zwischen den Mitgliedern organisieren und beständig pflegen;
- regelmäßige Netzwerkkonferenzen durchführen;
- inklusives Leitbild für alle Bildungseinrichtungen im Landkreis entwickeln;

Das Netzwerk Inklusion Nürnberger Land versteht sich als strategisches Netzwerk, das der Koordination und der Netzwerkarbeit dient.

Projektbeschreibung:

Das Projekt ist dem Dach „Inklusive Beratung im Nürnberger Land“ zugeordnet. Es soll eine dauerhaft einzurichtende Stelle sein, die die Aufgabe hat,

- alle im Landkreis inklusionsrelevanten Initiativen, Behörden, Einrichtungen und Organisationen zu vernetzen und durch intensive Öffentlichkeitsarbeit sichtbar zu machen;
- das in diesem Netzwerk versammelte Knowhow den Bildungseinrichtungen zur Verfügung zu stellen und so die inklusive (Schul-)Entwicklung zu unterstützen;
- Ratsuchende direkt und auf möglichst kurzem Weg an die richtigen Ansprechpartner zu vermitteln.

Für diese Stelle ist ein Büro einzurichten, das unmittelbar an die Lernwerkstatt Inklusion und das Staatliche Schulamt mit der Beratungsstelle Inklusion angekoppelt ist.

Der Projektvorschlag wird von den Anwesenden zum Einbringen als Förderantrag angenommen.

4. Vorstellung Projekt „Lernwerkstatt Inklusion“ (Herr Dr. Klenk)

Herr Dr. Klenk stellt noch einmal die Grundzüge des Projekts „Netzwerk Inklusion Nürnberger Land“ vor.

Projektziele:

- Fachliche Beratung und Unterstützung für pädagogisches Personal aus dem Landkreis (KiTas, Schulen usw.)
- Wissenstransfer und Vernetzung der unterschiedlichen Professionen für eine erfolgreiche Umsetzung der Inklusion in den Bildungseinrichtungen des Landkreises.

Projektbeschreibung:

Die Lernwerkstatt Inklusion ist ein Stützpunkt für Fortbildung - als Kompetenzzentrum für Fragen rund um die Inklusion arbeitet sie im Netzwerk mit allen Fachstellen im Landkreis und in der Metropolregion zusammen.

Die Lernwerkstatt:

- vermittelt Grundlagenwissen
- ermöglicht Begegnungen mit allen Beteiligten und Betroffenen
- liefert Hilfestellungen und Arbeitshilfen für Erziehung und Unterricht
- unterstützt die (inklusive) Qualitätsentwicklung in den Bildungseinrichtungen
- unterstützt die Arbeit spezieller Zielgruppen
- bietet Raum für Forschung und Lehre in Zusammenarbeit mit den Universitäten
- bietet Raum und Infrastruktur für (selbstorganisierte) Arbeitsgruppen

5. Vorstellung Projekt „Ich zeige mein Gesicht“ (Herr Dietz)

Herr Dietz schlägt eine Art „Inklusionscafé“ vor. Seine Idee hat er in einem Projektsteckbrief formuliert. Nachdem noch keine konkreten Projektpartner sowie eine detaillierte Beschreibung vorliegen, wird das Projekt in den Themenspeicher aufgenommen.

6. Neue Email-Adresse von Herrn Dr. Klenk: g.klenk@schulamt-nl.de

7. Im Januar wird noch ein Termin notwendig sein, um die Präsentation der Arbeitsergebnisse aus dem AK 3 am 2. Dialogforum, 26.02.2015, zu besprechen und vorzubereiten.

Termin nächstes Treffen: Termin wird gedoodelt